

Das sagen **Beschäftigte** zu den **Tarifforderungen**



Wirtschaft auf Wachstumskurs

» Wir fordern mehr Geld, weil die Preise gestiegen sind. Außerdem sind die Prognosen der Wirtschaftsinstitute für 2017 und 2018 positiv, die Wirtschaft ist weiter auf Wachstumskurs. Damit hat sich die Situation seit der letzten Tarifrunde 2016 leicht verbessert. Die Gewinne vieler Unternehmen sind auf hohem Niveau, auch wenn es bei Ford derzeit nicht so gut aussieht. Aber wir machen ja einen Tarifvertrag für alle Metallunternehmen in Deutschland, nicht für eins. «

Björn Buslei, Roxana Coppola, Rolf Strauch (von links), Ford-Werke Köln



Wir tragen zum Erfolg bei

» Steigende Mieten, höhere Beiträge für Kitas, Lebensmittel und Benzin. Mehr Steuern und, und, und. Die Lebenshaltungskosten sind nicht gesunken. Andererseits überschlagen sich die Gewinnmeldungen der Unternehmen. Die Auftragsbücher sind gefüllt. Den Aktionären werden fette Dividenden ausbezahlt. Da macht es Sinn, auch die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie nachhaltig am Erfolg zu beteiligen. Denn wir haben maßgeblich zu diesem Erfolg beigetragen. Von einem Plus für uns hat die gesamte Republik etwas, wir Verbraucher sorgen für Wirtschaftswachstum! «

Metin Duman, Leiter der Vertrauensleute von Mercedes-Benz, Werk Düsseldorf

Metalltarifrunde 2018 Die IG Metall hat sich viel vorgenommen. Die NRW-Tarifkommission für die Metall- und Elektroindustrie hat dem IG Metall-Vorstand am 14. September drei Tarifforderungen empfohlen:

- rund 6 Prozent mehr Geld;
- ein Recht auf »kurze Vollzeit«, das heißt man kann seine Arbeitszeit vorübergehend bis auf 28 Stunden reduzieren, in Vollzeit zurückkehren und in bestimmten Fällen einen (Teil-)Entgeltausgleich erhalten – wenn man wegen belastender Arbeitszeiten wie Schichtarbeit kürzer tritt, Kinder betreut oder Angehörige pflegt;
- Auszubildende haben vor jeder Prüfung einen Tag bezahlt frei.



So gibt's bessere Noten

» In Großbetrieben ist es gang und gäbe, dass Auszubildende unmittelbar vor den Abschlussprüfungen arbeitsfrei haben. Allerdings nur aufgrund freiwilliger Betriebsvereinbarungen; es hängt vom Goodwill der Arbeitgeber ab. Wir möchten, dass diese Regelung auch in kleineren Betrieben gilt und alle Auszubildenden einen Anspruch darauf haben. Du hast jahrelang geackert – und dann kommt's drauf an, Du musst in der Prüfung zeigen, was Du kannst. Da ist es gut, den Kopf frei zu haben und sich auf die Prüfung konzentrieren zu können. Wo das schon möglich ist, haben wir gute Erfahrungen gemacht: Die Noten waren besser. Davon profitieren ja auch die Ausbildungsbetriebe, ihr Image steigt. «

Sinan Aksoy, Vorsitzender der Jugend- und Auszubildendenvertretung von Opel Group Warehousing in Bochum



Kindererziehung fördern

» Die Forderung nach einer garantierten Rückkehrmöglichkeit für Teilzeitbeschäftigte zu einer Vollzeitbeschäftigung ist eine gute Sache. Ich denke der Trend geht dorthin, dass Frauen ihre Arbeitszeit nur über einen begrenzten Zeitraum reduzieren und anschließend wieder regulär arbeiten möchten. Ein tariflich geregeltes Rückkehrrecht und eine Ausgleichszahlung bei einer befristeten Teilzeit sind eine gute Sache; besonders für Alleinerziehende, weil weniger Arbeit auch weniger Einkommen bedeutet. Ein Tipp noch: Solange es noch kein verbrieftes Recht auf Rückkehr gibt, befristet Eure Teilzeit, damit Eure volle Planstelle erhalten bleibt. In vielen Firmen, wie auch bei uns, ist das bereits jetzt möglich. «

Ilona Fick, SMS Group Hilchenbach

orderungen



Zeit für Pflege haben

»Mein Vater ist 87. Noch kommt er alleine zurecht, aber das muss ja nicht so bleiben. Dann wäre es vorteilhaft, auf der Arbeit kürzer treten zu können, um Zeit für die Pflege zu haben. Das diskutieren auch die Kollegen so. Klar, man muss es sich finanziell leisten können, weniger zu arbeiten. Deshalb ist die Forderung nach einer Ausgleichszahlung wichtig. Bislang bleibt einem nichts anderes übrig, als – bezahlten oder unbezahlt – Urlaub zu nehmen, wenn man Angehörige pflegen muss.«

Kai Hormann, Vorsitzender der Vertrauensleute von IMA Klessmann in Lübbecke bei Minden



Zusätzliche Erholung nötig

»Produktivität und Qualitätsansprüche sind gestiegen – und damit ist in den letzten Jahren auch die Arbeitsbelastung gestiegen, gerade im Dreischichtbetrieb. Deshalb halte ich es für notwendig, durch Arbeitszeitreduzierung zusätzliche Erholungsphasen zu schaffen, um den hohen Anforderungen weiter gerecht zu werden.«

Dennis Epping, Renk, Werk Rheine



Im Kfz-Handwerk kann wieder ein Flächentarifvertrag entstehen.

Foto: Panthermedia

Neues Tarifwerk fürs Kfz-Handwerk

Schwarz und Weiss haben es geschafft: Carmen Schwarz, Tarifsekretärin der IG Metall NRW, und Hans Michael Weiss, stellvertretender Hauptgeschäftsführer des Arbeitgeberverbands Metall NRW, haben nach dreijährigen Bemühungen ein neues Tarifwerk für die Kfz-Beschäftigten vorgelegt – insgesamt sieben Tarifverträge, vom »Abkommen über die Erhöhung der Tarifentgelte und Ausbildungsvergütungen« bis zum »Tarifvertrag Sondervergütung«.

Die Vorgeschichte: 2008 hatte sich die Kfz-Innung als Tarifvertragspartei aufgelöst. An ihre Stelle trat die Tarifgemeinschaft der Kfz-Arbeitgeber, die sich 2013 weigerte, mit der IG Metall weiter zu verhandeln. Die Folge: Statt eines Flächentarifvertrags gibt's über 300 Haustarifverträge. Dann schuf der Arbeitgeberverband Metall die Fachgruppe Kfz-Dienstleistungen, der alle Autohäuser und Werkstätten beitreten können. Bislang gehören ihr BMW, Daimler, die Peugeot-Gruppe und die Lkw-Firma Iveco mit mehr als 5000 Beschäftigten an.

Sie erhalten im Oktober eine Pauschale von 240 Euro und eine Tarifierhöhung von 2,9 Prozent. Weitere 2,9 Prozent gibt es ab Dezember 2018. Die

Ausbildungsvergütungen werden rückwirkend ab Juli in allen Stufen überproportional um 30 Euro erhöht.

Alle jetzt Beschäftigten behalten ihre Arbeitszeit bei, die nach Alter gestaffelt ist und 35 bis 36,5 Wochenstunden beträgt. Diese Altersstaffelung, die übrigens nicht mehr gesetzeskonform ist, gilt für ab 2018 Eingestellte nicht mehr, sie arbeiten 36,5 Stunden.

Das Weihnachtsgeld (Sondervergütung) darf auch künftig erfolgsabhängig gezahlt werden, jetzt aber muss die IG Metall dem zustimmen. Die Auszubildenden erhalten mehr Urlaubsgeld.

Die spannendste Frage lautet: Welche Betriebe übernehmen das neue Tarifwerk und werden Mitglied im Arbeitgeberverband Metall? Die Einkommensunterschiede sind nämlich dramatisch: Sie schwanken in der Eckentgeltgruppe 5 zwischen 1600 und 2800 Euro im Monat. Auch hierfür haben die Tarifvertragsparteien eine Lösung gefunden – in einem mehrjährigen Prozess sollten die Entgelte angeglichen werden. Dabei gilt der Grundsatz: Niemand verdient weniger, aber alle können mehr verdienen.

42 336 Euro für gute Zwecke gespendet

Die große Beschäftigtenbefragung der IG Metall, an der Anfang 2017 rund 680 000 Menschen teilgenommen haben, hat nicht nur offenbart, welche Arbeitszeit-Wünsche die Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen haben. Für jeden ausgefüllten Fragebogen zahlte der IG Metall-Vorstand den IG Metall-Geschäftsstellen einen Euro – und das Geld kommt jetzt gemeinnützigen Organisationen zugute.

Von den 39 Geschäftsstellen in NRW haben 11 bereits ihre Spenden übergeben, zum Beispiel an den Kinderschutzbund, Hospize und an sogenannte Tafeln. Insgesamt sind bislang 42 336 Euro ausgeschüttet worden.

Fehlerhafte Lehrverträge aufgedeckt

Die IG Metall Essen wirft der örtlichen Kreishandwerkerschaft schwerwiegende Verstöße gegen ihre Kontrollpflicht vor. Sie habe geltendes Tarifrecht ignoriert und »einfach das dreist abgezeichnet, was der Arbeitgeber in die Ausbildungsverträge eingetragen hat« – nämlich die 40-Stunden-Woche. Konkret geht es um Auffälligkeiten in Ausbildungsverträgen des Elektrohandwerks sowie in Sanitär- und Heizungsfirmen. Dort gelten die 36- beziehungsweise 37-Stunden-Woche.

Am Brückentag geschlossen

Unsere Geschäftsstelle in der Marktstraße 8 ist am »Brückentag«, Montag, den 30. Oktober, geschlossen. Und natürlich auch an den beiden folgenden Feiertagen in dieser Woche, am Dienstag, den 31. Oktober (Reformationsfest), und am Mittwoch, den 1. November (Allerheiligen). Wir stehen Euch am Donnerstag, den 2. November, wieder zu den üblichen Zeiten zur Verfügung.



»TERMINE

- 9. Oktober, 16.30 Uhr, Jubilarehrung, Stadthalle
- 11. Oktober, 16 Uhr, Treffen des Ortsjugendausschusses, Marktstr. 8
- 12./19./26. Oktober, 11 Uhr, Erwerbslosenberatung, Marktstr. 8
- 17. Oktober, 9.30 Uhr, Seniorenarbeitskreis-Sitzung, Marktstr. 8
- 18. Oktober, 13 Uhr, Ortsvorstandssitzung, Marktstr. 8
- 18. Oktober, 15 Uhr, Rentenberatung, Marktstr. 8
- 18. Oktober, 17 Uhr, Frauenarbeitskreis, Marktstr. 8
- 26. Oktober, 16.30 Uhr, Info-Treff für Erwerbslose, Marktstr. 8
- 2./9./16./23./30. November, 11 Uhr, Erwerbslosenberatung
- 8. November, 11 Uhr, Tarifkommission RTV-IT, Fulda
- 9. November, 14.30 Uhr, Veranstaltung IG Metall-Senioren
- 15. November, 13 Uhr, Ortsvorstandssitzung, Marktstr. 8
- 15. November, 15 Uhr, Rentenberatung, Marktstr. 8
- 15. November, 17 Uhr, Frauenarbeitskreis, Marktstr. 8
- 16. November, 16 Uhr, Treffen des Ortsjugendausschusses, Marktstr. 8
- 21. November, 9.30 Uhr, Seniorenarbeitskreis-Sitzung
- 22. November, 16.30 Uhr, Jahresempfang, Hechelei

IG Metall spendet 3600 Euro

Jeweils 1800 Euro für Mädchenhaus Bielefeld und Stiftung Solidarität bei Arbeitslosigkeit und Armut

Die IG Metall Bielefeld hat im Rahmen der bundesweiten IG Metall-Beschäftigtenbefragung »Politik für alle sicher, gerecht und selbstbestimmt« insgesamt 3600 Euro für gute Zwecke gespendet, einen Euro für jeden auf Papier oder online ausgefüllten Fragebogen.

Mit jeweils 1800 Euro wird nun die gemeinnützige Arbeit des Mädchenhauses Bielefeld e. V. und der Bielefelder Stiftung Solidarität bei Arbeitslosigkeit und Armut unterstützt.

Der Ortsvorstand der IG Metall hatte darüber entschieden, welche Projekte die Spenden erhalten. »Nur in einer gerechten Gesellschaft können alle Menschen sicher und selbst-



Foto: Oliver Krato

Die IG Metall Bielefeld überreichte die Spendenschecks an Birgit Hoffmann vom Mädchenhaus und Harry Domnik von der Stiftung Solidarität.

bestimmt leben. Dafür arbeiten wir als IG Metall und zeigen Solidarität mit jenen, die Unterstützung brau-

chen«, sagte Ute Herkströter, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Bielefeld.

Mitgliederwerbung mit System – Erfahrungen bei Koyo



Foto: Thomas Range

Jens Engelbrecht, Betriebsratsvorsitzender bei Koyo berichtet:

Wir haben bei Koyo in Halle Westfalen unsere Mitgliederwerbung für die IG Metall neu strukturiert. Einer der Hintergründe dafür war der Austritt des Arbeitgebers aus der Tarifbindung im Mai 2013. Zwar war unser Mitgliederanteil in der Belegschaft bis dahin schon so gut, dass der Arbeitgeber bis August 2013 in die Tarifbindung zurück gezwungen werden konnte, aber wir sind dennoch nachdenklich geworden und die Mitgliederwerbung hat für uns an Bedeutung gewonnen. Jeder/jede

neu eingestellte Kollege/Kollegin wird zum Betriebsrat eingeladen. Mit Hilfe einer Begrüßungsmappe – inklusive personalisiertem Anschreiben – informiert und diskutiert der Betriebsrat (BR) in einem durchschnittlichen Zeitrahmen von 30 Minuten mit den neuen Kolleginnen und Kollegen folgende Punkte:

- 1. Info über Eingruppierung und tarifliche Entgeltleistungen
- 2. Info über die tariflichen Sonderurlaubsansprüche
- 3. Info über weitere betriebliche Leistungen und Betriebsvereinbarungen
- 4. Info über Altersvorsorgewirksame Leistungen, die betriebsinterne Betriebsvereinbarung und die Ansprechpartner
- 5. Infos anhand von Bildern über BR/Abteilungs-BR/Ersatzkandidaten.

Als Vertrauensleute informieren wir zusätzlich über den Leistungsumfang für Mitglieder in der IG Metall, unsere Erwartungen an die neu eingestellten Kolleginnen und Kollegen

und informieren über die Geschichte unserer gewerkschaftlichen Erfolge im Betrieb (Kampf gegen Austritt aus Tarifbindung).

Über eine Excelliste wird eine Übersicht gepflegt und unser Nachhaken organisiert. Das System funktioniert seit 2016 sehr erfolgreich. 2016 wurden bei Koyo 48 neue Kolleginnen und Kollegen eingestellt. Bereits Mitglied waren 5, geworben wurden 31. Das ist eine Quote von circa 74 Prozent bei einer investierten Zeit von 24 Stunden. Insgesamt wurden 2016 sogar 42 Mitglieder geworben.

Im Jahr 2017 wurden bis Ende August bereits 73 neue Kolleginnen und Kollegen eingestellt. Bereits Mitglied waren 15, geworben wurden bisher 36. Das ist eine Quote von circa 62 Prozent bei einer investierten Zeit von 36,5 Stunden. Die Aktion und vor allem das Nachhaken der Vertrauensleute ist noch nicht abgeschlossen. Uns gelingt es durch diese strukturierte Vorgehensweise, den Mitgliederanteil in der Belegschaft in kleinen Schritten zu verbessern.

IMPRESSUM

IG Metall Dortmund
Ostwall 17-21, 44135 Dortmund,
Telefon: 0231 577 06-0, Fax: 0231 577 06-35,
✉ dortmund@igmetall.de, dortmund.igmetall.de
Redaktion: Ulrike Kletezka (verantwortlich), Petra Pottgießer

Thyssen-Krupp baut den Konzern um

Die Beschäftigten der Thyssen-Krupp-Betriebe in Dortmund machen sich große Sorgen um ihre Arbeitsplätze. Bei der TK IS AG sollen 172 Arbeitsplätze abgebaut werden und bei der TK Steel Europe AG stand der Verkauf der Stahlsparte an Tata im Vordergrund. Mehr Infos unter: dortmund.igmetall.de.



TERMINE

Tarifrunde Metall-Elektro

- 24. Oktober, Tarifkommission NRW beschließt die Forderung
- 26. Oktober, Arbeitskampfschulung in Dortmund
- 16. November, erste Tarifverhandlung für NRW, im Signal-Idual-Park in Dortmund
- 31. Dezember, Ende der Friedenspflicht

Miteinander für Morgen

Die Tarifkommission für die Metall- und Elektroindustrie NRW hat als Grundlage für die Diskussion in den Betrieben eine Resolution über die möglichen Forderungen für die Tarifrunde 2018 beschlossen. Diese ist in der Geschäftsstelle erhältlich.

Anforderungen an die Politik

Metallerinnen und Metaller formulieren ihre Forderungen.

Im Rahmen des diesjährigen Friedensfestivals standen die Forderungen der Metallerinnen und Metaller im Mittelpunkt der Diskussion. Detlef Kohlmann und Werner Matiak, die Vorsitzenden des Arbeitskreises Außerbetriebliche Gewerkschaftsarbeit, forderten die Parteien auf, sich für eine Rente, die für ein gutes Leben reicht, einzusetzen. »Die Angst vor Altersarmut nimmt ständig zu. Das haben die Menschen, die jahrzehntelang gearbeitet haben, nicht verdient«, sagt Detlef Kohlmann.

Mehr Gerechtigkeit Werner Matiak machte sich für die Rückkehr zur paritätischen Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung stark. Betriebsrätinnen und Betriebsräte formulierten Vorschläge zur Verbesserung bestehender Gesetze. So

forderte Alexandra Ebert (Daimler GmbH), dass das Entgelttransparenzgesetz darum ergänzt werden müsse, dass eine Kollegin, die schlechter bezahlt werde als ihre männlichen Kollegen, eine Gleichstellung durchsetzen könne. Kirstin Zeidler (Thyssen-Krupp Steel Europe AG) forderte ein Rückkehrrecht auf eine Vollzeitstelle für Teilzeitbeschäftigte. Die Betriebs-

räte Michael Pesche (Wilo SE) und Michael Freier (KHS GmbH) kritisierten das neue Gesetz zur Leiharbeit. Darin ist lediglich geregelt, dass die Höchstüberlassungsdauer 18 Monate nicht überschreiten darf. Sinnvoll wäre es, dass die Leiharbeiter nach 18 Monaten übernommen werden müssen. Ob die neue Bundesregierung davon etwas umsetzt?



Michael Freier, Michael Peschke, Ulrike Kletezka, Kirstin Zeidler und Alexandra Ebert

Erste gemeinsame Delegiertenversammlung



Kletezka, Meier, Kerkemeier, Strehl

Am 27. September fand in Witten die erste gemeinsame Delegiertenversammlung der Geschäftsstellen Bochum-Herne und Dortmund statt.

Im Vorfeld wurden die vier Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer der beiden Geschäftsstellen zur geplanten Kooperation befragt. Die Beschäftigten sowie die Ortsvor-

stände stehen der Kooperation positiv gegenüber und präsentierten den aktuellen Stand der Kooperation in der Delegiertenversammlung. Das komplette Interview und Stimmen aus dem Ortsvorstand wurden in einem Informationsflyer zusammengefasst. Dieser ist in der Geschäftsstelle erhältlich.

2,9 Prozent plus 180 Euro Einmalzahlung

Für die Beschäftigten der GMH Recycling GmbH und ThyssenKrupp Stahlkontor wurden die Entgelte zum 1. September um 2,9 Prozent erhöht.

Nach mehrstündigen, schwierigen Verhandlungen und unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Lage in der Schrott- und Recyclingwirtschaft konnte diese Erhöhung

für die Laufzeit von zwölf Monaten vereinbart werden. Die Ausbildungsvergütungen wurden für alle Ausbildungsjahre rückwirkend zum 1. Juli um 30 Euro angehoben. Für die Monate Juli und August erhalten alle Arbeitnehmer eine Einmalzahlung in Höhe von 180 Euro. Teilzeitbeschäftigte erhalten diese entsprechend ihrer Arbeitszeit.

IG Metall-Team verstärkt!

Seit dem 1. September arbeitet Michael Müller (56) als Projektsekretär für die Geschäftsstellen Bochum-Herne und Dortmund.

Im Projekt wird sich Michael mit der Mitgliederrückgewinnung sowie der Mitgliederbindung beschäftigen. Betriebsräte und Vertrauensleute können seine Unterstützung bei betrieblichen Projekten

gerne in Anspruch nehmen. Kontakt: Telefon: 0231 577 06-40, E-Mail: Michael.Peter.Mueller@igmetall.de.



Foto: Bernd Röttgers

Betriebsratswahlen im Fokus

Vertrauensleute aus dem Kreis Herford führten ein erfolgreiches Wochenendseminar durch.

Die IG Metall Herford hat ihre Vertrauensleutearbeit neu geordnet. Der im März neu gewählte Vertrauensleute-Vorstand wurde auch gleich ak-

tiv, indem er in Kalletal/Bentorf ein Wochenendseminar mit dem Schwerpunktthema »Betriebsratswahlen 2018« durchführte.

Dirk Schürmann, vorsitzender Vertrauensmann in Herford, berichtet: »Wir formulierten in Arbeitsgruppen unsere Ansprüche an die Betriebsratsarbeit 2018. Die neuen im kommenden Frühjahr zu wählenden Betriebsratsgremien sollen in Zusammenarbeit mit unserer Geschäftsstelle auch unangenehme Themen aufgreifen. Voraussetzung dafür ist die Bereitschaft, entschlossen an die Themen zu gehen und die Konflikte gemeinsam mit den Beschäftigten zu bewältigen. Nur so können Arbeitsbedingungen verbessert werden.« Vom

Seminar ging das Signal an die Metal-ler in den Betrieben: »Wählt Euch aktive und mutige Betriebsräte und gebt jungen Kandidatinnen und Kandidaten eine Chance sich zu beweisen – so können wir die Herausforderungen der Zukunft bewältigen.«

Zudem diskutierten die Vertrauensleute auch die Bundestagswahl am 24. September. Die Teilnehmer sahen die Gefahr, dass die Parteien, die die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Parlament angemessen vertreten, womöglich in der Opposition landen werden. Und es insofern vier Jahre lang keine verbesserte Lebensbedingungen geben wird – höchstens für die Reichen und die Superreichen.



TERMINE

- **16. Oktober, Aktive Senioren**, 10 Uhr, Schillerstraße 9, Herford
- **27. und 28. Oktober, Wochenendseminar für Frauen: Bewusst-selbstbewusst**, Werner Bock Schule in Beverungen (Anmeldung erforderlich)



Bitte meldet Euch rechtzeitig zu den oben genannten Veranstaltungen in der Geschäftsstelle an.

Bildungsangebote für Betriebsräte, SBV und JAV mit Freistellung nach § 37.6, 96.4 oder 37.7 BetrVG

- **11. Oktober**, Tagesseminar für BR, SBV, Thema wird mit der Einladung bekannt gegeben, im Freihof, Beginn 8 Uhr
- **Lohnsteuerhilfe** im der Geschäftsstelle in der Zeit von 9 bis 16 Uhr (Anmeldung erbeten), **10. und 17. Oktober**

Branchenzuschläge in der Leiharbeit

Aus gegebenem Anlass möchten wir an dieser Stelle noch einmal über die rechtliche Situation aus der Leiharbeit in Verbindung mit den Branchenzuschlägen informieren. In der letzten Zeit häufen sich die Beschwerden von Kolleginnen und Kollegen, wonach sie keine Branchenzuschläge mehr von ihrem Arbeitgeber (Verleiher) bekommen, mit der Ausrede, der Einsatzbetrieb (Entleiher) zahle diese Zuschläge nicht. Was sind eigentlich Branchenzuschläge? Wann habe ich einen Rechtsanspruch auf diese Zuschläge? Wer zahlt mir die Branchenzuschläge?

- Branchenzuschläge werden zum Beispiel in der Metall- und Elek-

troindustrie, Holz- und Kunststoffindustrie und der Textilindustrie bezahlt. Dabei ist es völlig egal, ob der Einsatzbetrieb (Entleiher) tarifgebunden ist oder nicht. Lediglich die Zugehörigkeit zu einer entsprechenden Branche ist wichtig.

- Der Anspruch ergibt sich in der Regel nach sechs Wochen Einsatzzeit, gestaffelt bis zu 15 Monaten. Die Höhe beträgt je nach Branche und Einsatzdauer von 15 bis zu 65 Prozent als Zuschlag auf meinen Stundenlohn.
- Die Bezahlung hat mein Arbeitgeber (Verleiher) an mich zu leisten und nicht der Einsatzbetrieb.

Dies alles ist tarifvertraglich geregelt, und unterliegt nicht der Willkür des Arbeitgebers! Wenn es also bei Euch, liebe Kolleginnen und Kollegen, Probleme mit den Branchenzuschlägen gibt, meldet Euch bei uns, damit wir gemeinsam dagegen vorgehen.



IMPRESSUM

IG Metall Minden
Brückenkopf 2, 32423 Minden,
Telefon: 0571 837 62-0, Fax: 0571 837 62-50,
minden@igmetall.de minden.igmetall.de
Redaktion: Lutz Schäffer (verantwortlich), Reiner Rogosch



TERMINE

Seniorengruppe

- 19. Oktober: Fahrt zum »Deutschen Automatenmuseum« in Espelkamp, Busabfahrt Minden (Kanzlers Weide) um 10 Uhr
- 16. November: Besuch beim »Mödehaus Oldemeier« in Lübbecke-Nettelstedt, Busabfahrt in Minden (Kanzlers Weide) um 9 Uhr, Anmeldung jeweils erforderlich

Stemwede Open Air



Foto: Benny Schöne

- So schön war's bei »Metall meets Metal« im August 2017. Nächstes Jahr gerne wieder.

Seminarangebote

- 9. bis 13. Oktober: »BR Kompakt Modul 2 – personelle Maßnahmen«, ein Aufbau-seminar für Betriebsratsmitglieder, Freistellung nach Paragraph 37.6 Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG), Ort: IG Metall-Bildungszentrum Beverungen
- 13. und 14. Oktober: »Vorbereitung auf die Betriebsratswahl«, ein Seminar für Vertrauensleute aus den heimischen Betrieben im IG Metall-Bildungszentrum Beverungen
- 18. und 19. Oktober: »Wie werden Streitigkeiten im Arbeitsleben gelöst?« Ein Seminar für Betriebsratsmitglieder (Freistellung nach Paragraph 37.6 BetrVG) mit Besuch beim Arbeitsgericht, Ort: »Victoria-Hotel« in Minden
- 10. und 11. November: »Digitalisierung im Handwerk«, ein Wochenendseminar für Mitglieder aus dem Handwerk im IG Metall-Bildungszentrum Beverungen

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

Die IG Metall Minden ehrte treue Mitglieder für 25-, 40-, 50-, 60- und 70-jährige Mitgliedschaft.

Am 9. September konnte Lutz Schäffer, Geschäftsführer der Mindener IG Metall, etwa 170 Kolleginnen und Kollegen zur diesjährigen Jubilarfeier in der Mindener Kampa-Halle begrüßen. »Dass unsere IG Metall zu den erfolgreichsten Gewerkschaften der Welt gehört, ist auch Euer Verdienst. Darauf könnt Ihr stolz sein«, so Schäffer in seiner Begrüßungsrede.

Gäste der Jubilarfeier waren die Landtagsabgeordnete Christina Weng, die stellvertretende Landrätin Kirstin Korte und die stellvertretende Mindener Bürgermeisterin Ulrike Schulze. Sie drückten in ihren Grußworten ihren Respekt vor der Lebensleistung der Jubilarinnen und Jubilare aus.

Die Festrede hielt die DGB-Regionsvorsitzende Astrid Bartols (Bild links). Sie nahm die Anwesenden mit auf eine Zeitreise durch die Republik und die Gewerkschaftsgeschichte. Sie erinnerte an die politischen und an weitere Ereignisse in den Eintrittsjahren der Jubilare. Zum Beispiel vor 60 Jahren:



Foto: Carolin Stephan



Foto: Carolin Stephan

Jubilarinnen und Jubilare mit 60- und 70-jähriger Mitgliedschaft

Im Jahr 1956 erstreikten die Metallarbeiter in Schleswig-Holstein die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall – und Bill Haley landete seinen Welt-hit »Rock around the clock«.

Astrid Bartols sagte: »Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare, Ihr seid das, was Gewerkschaft ausmacht. Ihr habt gemeinsam gestritten für menschenwürdige Arbeit, für Teilhabe an wirtschaftlichen Erfolgen, für ein Stück Gerechtigkeit in unserer Gesellschaft. Natürlich haben wir auch Niederlagen hinnehmen müssen. Aber daraus haben wir gelernt. Jeder weiß, dass nicht die Kämpfe, die wir verlieren unsere Niederlagen sind, sondern die Kämpfe, die wir gar nicht erst führen.«

Die Jubilarfeier wurde von der »Bessel-Big-Band« in hervorragender

Weise musikalisch umrahmt. Nach dem »offiziellen Teil« ging es zum Mittagessen und zur Weser- und Kanalkreuzfahrt auf die »Poseidon« der Mindener »Weißen Flotte«. Höhepunkt der Schiffstour war die Fahrt durch die erst vor wenigen Tagen eröffnete neue Schachtschleuse.



Foto: Reiner Rogosch

Neuwahlen zum DGB-Kreisvorstand Minden-Lübbecke

Die Gewerkschaften im Kreis Minden-Lübbecke haben ihren neuen (ehrenamtlichen) Kreisvorstand gewählt. Der Vorstand vertritt die gemeinsamen Interessen der DGB-Gewerkschaften im Mühlenkreis und organisiert gemeinsame Aktionen und Veranstaltungen. Zur neuen Vorsitzenden wurde Carolin Stephan von der IG Metall gewählt, stellvertretende Vorsitzende wurde Edith Prieß von der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG).

»Trotz einer guten Arbeitsmarktentwicklung im Kreis sind viele Menschen oft unfreiwillig in befristeten Arbeitsverhältnissen, Teilzeit und Leiharbeit beschäftigt oder

vestieren«, erklärte Carolin Stephan.

Die neuen Vorstandsmitglieder sind (im Bild von links): Silke Holdgrewe (DGB-Frauen), Bernd Mehrhoff (Verdi), Joachim Odermann (Gewerkschaft der Polizei), Edith Prieß (EVG), Gudrun Kritzler (DGB-Frauen), Carolin Stephan (IG Metall), Karl-Heinz Detert (EVG), Sabine Katzsche-Döring (IG BAU), Uwe Burkhard (IG Bergbau-Chemie-Energie), Klaus Lindemann (Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft) und Manfred Koller (Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten).



Foto: Martin Menacher

müssen sich mit Minijobs durchschlagen. Deshalb brauchen wir weiterhin innovative Betriebe mit Vollzeit Arbeitsplätzen im Mühlenkreis. Wir haben viele Betriebe, die auf die Zukunft ausgerichtet sind und eine hohe Ausbildungsqualität bieten. Darüber hinaus müssen Arbeitgeber mehr in die Ausbildung und Qualifizierung von Beschäftigten und älteren Arbeitnehmern in-

IMPRESSUM

IG Metall Rheine

Kardinal-Galen-Ring 69, 48431 Rheine,

Telefon: 05971 899 08-0, Fax: 05971 899 08-20

☉ rheine@igmetall.de, ☉ rheine.igmetall.de

Redaktion: Heinz Pfeffer (verantwortlich), Karin Hageböck

IG Metall Rheine spendet an Hospiz und »Detten rockt«

Einen Euro pro Fragebogen: Die IG Metall Rheine spendet insgesamt 1357 Euro an das Hospiz Haus Hannah und Festival »Detten rockt«.

Die IG Metall Rheine hat im Rahmen der bundesweiten Beschäftigtenbefragung »Politik für alle – sicher, gerecht und selbstbestimmt« 1357 Euro an zwei Einrichtungen in Emsdetten gespendet.

Für jeden ausgefüllten Fragebogen spendet die IG Metall einen Euro für ein soziales Projekt in der Region.

Die IG Metall Rheine hat sich für das Hospiz Haus Hannah entschieden. »Im Haus Hannah können Menschen in Würde und mit menschlicher Zuwendung ihren letzten Lebensabschnitt verbringen. Das zumeist ehrenamtliche Engagement

und die freundliche, lebenswerte Umgebung wollen wir mit unserer Spende unterstützen«, so Heinz Pfeffer zur Entscheidung des Vorstands der IG Metall Rheine.

Eine komplett andere Initiative erhält den zweiten Teil des Spendenvolumens. Seit vielen Jahren engagieren sich Musiker und Künstler aus der Region für »Detten rockt«. »Musik und Kultur sind Grundpfeiler in einer freien, offenen, demokratischen Gesellschaft. Die Akteure der Initiative engagieren sich zusätzlich gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus und ein friedliches Zusammenleben



Spendenübergabe: Unterstützung für »Detten rockt« und Haus Hannah

Kalender 2018

Bei der aktuellen Ausgabe der metallzeitung handelt es sich um eine Doppelausgabe für die Monate Oktober und November. Deshalb ist in dieser Ausgabe der Schichtkalender beigeheftet. Den Taschenkalender 2018 fügen wir somit in der nächsten metallzeitung bei, die am 1. Dezember zugestellt wird.

Die Roadshow machte Station in Emsdetten



Mit der Roadshow beim Festival

Bereits im vierten Jahr in Folge machte die Roadshow der IG Metall in Emsdetten auf dem »Detten rockt«-Festival Station. Das Festival richtet sich gegen Rassismus und Diskriminierung und besteht nun bereits seit 2005.

»Wir wollen mit der Roadshow auf diesem Festival ein deutliches Zeichen gegen Rassismus setzen«, sagt Sebastian Knoth, Jugendsekre-

tär der IG Metall Rheine. »Gerade in Zeiten, in denen nationalistische Parteien mit Ressentiments vor dem Einzug in den Bundestag stehen, sei es wichtig, sich als Gewerkschaft für eine aufgeklärte Gesellschaft einzusetzen, die sich klar gegen Rassismus und Diskriminierung und für eine offene solidarische Gesellschaft positioniert«, sagt Knoth weiter.



TERMINE

Seminare

- 9. bis 13. Oktober
Grundlagenseminar für Betriebsräte, Ascheberg
- 16. bis 20. Oktober
BR 2 – personelle Maßnahmen, Ibbenbüren
- 18. Oktober, 14. November, 22. und 30. November
Wahlvorstandsschulungen – normales Wahlverfahren in Rheine, Emsdetten und Lingen

Arbeiterbewegung und Nationalsozialismus – Spurensuche

Die deutsche Arbeiterbewegung gehörte in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts zu den stärksten weltweit. Dennoch konnte sie den Aufstieg des Nationalsozialismus nicht verhindern und wurde nach dessen Machtergreifung weitgehend zerschlagen.

Mit der Arbeiterbewegung und ihrem Scheitern beschäftigten sich 13 junge Metallerrinnen und Metaller im ersten Teil der Bildungsreise. Die Arbeiterbewegung wurde von den Nationalsozialisten zerschlagen und

viele politische Gefangene wurden in das Konzentrationslager Dachau gebracht, wo viele von ihnen starben.

Nach München und Dachau ging die Spurensuche weiter in Berchtesgaden. Im Dokumentationszentrum Obersalzberg beschäftigte sich die Gruppe mit Täter- und Opferbiografien und auch mit dem Ort, an dem viele schreckliche Entscheidungen getroffen wurden.

Zum Abschluss der Bildungsreise besuchte die Jugend der IG Metall Rheine das Reichsparteitagsgelände der NSDAP in Nürnberg und setzte sich inhaltlich noch intensiver mit dem Herrschaftssystem und der Symbolik der Nationalsozialisten auseinander.

lände der NSDAP in Nürnberg und setzte sich inhaltlich noch intensiver mit dem Herrschaftssystem und der Symbolik der Nationalsozialisten auseinander.



IG Metall Jugend auf Spurensuche

Herzlich willkommen Florian!

Ein neuer, alter Gewerkschaftssekretär: Kollege Florian Steinhauer übernimmt die Bereiche Hand-



werk, Bildung, Frauen, ausländische Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie die gewerkschaftliche Betriebsbetreuung bei der

IG Metall Arnsberg. Er ist für uns kein Unbekannter: Bislang war er als Jugendsekretär für die IG Metall-Geschäftsstellen Olsberg und Arnsberg tätig.

Florian Steinhauer wurde am 4. Februar 1986 in Siegburg geboren und ist ein waschechter Rheinländer. 2006 legte er sein Abitur ab und hat seinen beruflichen Werdegang bei einem Automobilzulieferer im oberbergischen Wiehl begonnen. Während seiner Tätigkeit im Unternehmen war er sowohl vier Jahre Erster Vorsitzender der fünfköpfigen Jugendvertretung als auch gewerkschaftlicher Vertrauensmann.

Jubilarehrung

Die Jubilarehrung findet am 4. November ab 16 Uhr in der Schützenhalle Hüsten statt. Die Festrede hält Knut Giesler, Bezirksleiter der IG Metall NRW. Unsere Jubilare erhalten eine persönliche Einladung.

Entgeltgleichheit: unser Ziel!

Frauen in Deutschland verdienen im Durchschnitt 21 Prozent weniger als ihre männlichen Kollegen. Damit sich das ändert, engagieren sich Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter am »Tag der betrieblichen Entgeltgleichheit« (16. Oktober) mit vielfältigen Aktionen.

IG Metall Arnsberg spendet 3200 Euro

Beschäftigtenbefragung »voller Erfolg« – ein Euro pro Fragebogen für die Oeventroper Flüchtlingshilfe

Die IG Metall Arnsberg hat im Rahmen der bundesweiten Beschäftigtenbefragung, die auch Anfang des Jahres in den Betrieben der Geschäftsstelle Arnsberg durchgeführt wurde, 3200 Euro an die Oeventroper Flüchtlingshilfe gespendet. Dort soll mit unserer Spende acht zurzeit elternlosen Kindern in größter Not geholfen werden.

»Unsere Befragung war ein voller Erfolg. Wir bedanken uns bei allen, die sich beteiligt und dieses große Projekt möglich gemacht haben«, sagte der Bevollmächtigte Wolfgang Werth. »Die große Beteiligung zeigt: Die Menschen vertrauen der IG Metall. Nach ihrem Votum richten wir unsere Arbeit aus: betrieblich, tariflich und gesellschaftspolitisch.«

Die IG Metall hat das Mammutprojekt einer umfassenden Beschäftigtenbefragung in Industrie, indus-

DIE BEFRAGUNG 2017

triellen Dienstleistungen und Handwerk nun zum zweiten Mal organisiert. Nach dem großen Erfolg im

Vor zwei Jahren kam Zeinep Hassan mit einer Tochter nach Deutschland. Im Herbst 2016 starb ihr Mann bei einem Bombenangriff. Nun sind die weiteren Kinder allein in Syrien. Obwohl die Regeln für eine Familienzusammenführung drastisch erschwert worden sind, sieht auch die Stadt Arnsberg dringenden Handlungsbedarf und hat zugesichert, dass die Kinder kommen dürfen. Die Flugkosten kann die Familie allein nicht aufbringen. Die Ersparnisse sind aufgebraucht.

Jahr 2013 hat die IG Metall 2017 die zweite Vollerhebung durchgeführt.

Ziel ist es, die Meinungen und Einschätzungen der Beschäftigten zu zentralen Fragen der Arbeitswelt zu erfassen. Bundesweit hat sich mehr als eine halbe Millionen Beschäftigte an der Befragung beteiligt, über 3000 davon aus der heimischen Geschäftsstelle.

»In diesem Jahr haben wir die Arbeitszeit in den Mittelpunkt gestellt«, so Geschäftsführer Wolfgang Werth. Schon die Befragung 2013 hat verdeutlicht, wie zentral das Thema ist, wenn es um die Gestaltung guter Arbeit geht. Damals traten Defizite und Probleme zu Tage.

Diese Prioritätensetzung verfolgt das Ziel, Einfluss über Dauer und Lage der Arbeitszeit zu gewinnen, um so Eckpfeiler der Arbeitsgesellschaft von morgen zu gestalten.

Endlich eigene Kohle – und jetzt geht's los!

Traditionell begrüßt die IG Metall die neuen Auszubildenden in den heimischen Betrieben und stellt sich als Ansprechpartner zu vielen neuen Themen vor. Das erste eigene Geld verdient zu haben, ist ein tolles Gefühl. Aber ist die Ausbildungsvergütung in ihrer Höhe auch selbstverständlich? Muss ich 30 Tage Urlaub bekommen? Und ach ja ... da ist auch noch dieses Urlaubsgeld. Bekommt das jeder?

Über diese und viele weitere Fragen wird in den turnusmäßigen Begrüßungsrunden der neuen Auszubildenden in den Betrieben aufgeklärt und diskutiert.

In einer lockeren Runde stellen sich Betriebsrat, Jugend- und Auszubildendenvertretung und IG Metall Arnsberg gemeinsam den neuen Auszubildenden vor. Dabei machen sie auch deutlich: Im Arbeitsleben ist nichts mehr selbstverständlich und beinahe alles muss erkämpft werden. Die IG Metall macht den neuen Auszubildenden dabei deutlich: »Du bist



Ein Begrüßungspaket der Arnsberger IG Metall erwartet die neuen Auszubildenden in den heimischen Betrieben.

nicht alleine! Deine IG Metall steht an Deiner Seite. Und gemeinsam mit Dir bekommen wir beinahe alles hin!«

Zum Abschluss einer jeden Begrüßungsrunde bekommen die neuen Auszubildenden von der IG Metall Arnsberg noch ein kleines Geschenk überreicht – die Begrüßungspakete. »Die neuen Auszubildenden nehmen

meist nicht nur das Begrüßungsgeschenk mit heim, sondern auch eine ganz neue Perspektive auf ihre Ausbildung«, sagt Florian Steinhauer.

Über die Begrüßungsrunden konnten in den vergangenen Jahren viele neue Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter für die IG Metall gewonnen werden.

IMPRESSUM

IG Metall Gummersbach
Singerbrinkstraße 22, 51643 Gummersbach
Telefon: 02261 92 71-0, Fax: 02261 92 71-50
✉ gummersbach@igmetall.de, igmetall-gummersbach.de
Redaktion: Werner Kusel (verantwortlich), Bilder: Michael Gauger

Die Arbeitszeit muss zum Leben passen

IG Metall stellt Beschäftigtenbefragung vor – 2700 Euro Spende für oberbergische Tafeln

Die Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie fordern Arbeitszeiten, die zu ihrem Leben passen. Das bedeutet: kürzer treten, wenn Kindererziehung oder die Pflege von Angehörigen das erfordern. Doch kürzere Arbeitszeiten muss man sich auch leisten können. Deshalb haben in der Beschäftigtenbefragung 2017 der IG Metall 88 Prozent der Teilnehmenden einen Entgeltausgleich gefordert. Für ein garantiertes Rückkehrrecht in Vollzeit plädierten sogar 90 Prozent.

Tarifpolitischer Auftrag »Für uns sind diese Ergebnisse ein tarifpolitischer Auftrag, mit dem wir in die nächste Tarifrunde gehen werden«, erklärte der Erste Bevollmächtigte Werner Kusel in einer Pressekonferenz zur Vorstellung der Befragungsergebnisse im Gummersbacher Haus der IG Metall. Bundesweit hatten 680 000 Beschäftigte teilgenommen. Im Oberbergischen waren es 2135 Beschäftigte aus 42 Betrieben – ein deutliches Plus ge-

genüber der Befragung 2013. Bei der Auswertung zeigte sich, dass auch Nichtmitglieder die Kompetenz der IG Metall in der Arbeitszeitpolitik zu schätzen wissen: Sie machten 38 Prozent der Rückmeldungen aus.

Gegen prekäre Arbeit Beschäftigung muss dauerhaft Existenz sichern. Deshalb sprachen sich die Befragten mit klarem 92 Prozent gegen Befristungen ohne Sachgrund sowie gegen Minijobs und prekäre Soloselbständigkeit aus. »Da der Gesetzgeber hier nicht ausreichend aktiv geworden ist«, so Kusel, »müssen wir mit den Mitteln der Tarifpolitik ergänzend eingreifen.«

Lange Schlangen Wohin diese Trends führen, wenn sie nicht endlich gestoppt werden, zeigt schon heute der Andrang zu den oberbergischen Tafeln. »Die Schlangen werden immer länger«, hat Kusel beobachtet. Daher lag es nahe, die Spende der IG Metall von einem Euro pro ausgefülltem Fra-



Spendenschecks für die Tafeln im Oberbergischen überreichte Werner Kusel an Liane Althoff, Jutta Marxcors und Ulrich Pfeiffer.

gebogen in diesen Bereich zu investieren. Mit Mitteln aus der Ortskasse wurden die 2135 Euro auf 2700 aufgestockt. So überreichte Kusel Schecks über je 900 Euro an Liane Althoff (Waldbröl), Jutta Marxcors (Wipperfürth) und Ulrich Pfeiffer (Gummersbach). Die Praktiker berichteten, dass die Tafeln derzeit weit über 4000 Menschen mit Lebensmitteln versorgen. Dazu kommt eine beträchtliche Dunkelziffer von Bedürftigen, die aus Scham auf ihren Anspruch verzichten.

Mehr als 5,5 Prozent Neben den oben genannten »qualitativen Forderungen« werde die IG Metall auch mit einer angemessenen Entgeltforderung in die Tarifrunde gehen, kündigte Kusel abschließend an. »Der Metall- und Elektroindustrie geht es sehr gut. Deshalb werden wir auf jeden Fall mehr fordern als die 5,5 Prozent von 2015.«

Mehr zur Befragung:
✉ igmetall.de/befragung-2017

TERMINE

- 2. Oktober: Brückentag (Geschäftsstelle geschlossen)
- 5./6. Oktober: Büroklausur (Geschäftsstelle geschlossen)
- 10. Oktober: Vertrauensleuteaus-schuss
- 13./14. Oktober: Wochenend-schulung Nebenstelle Mitte
- 20./21. Oktober: Wochenend-schulung Nebenstelle Südkreis
- 23. Oktober: Tarifrühstück
- 23. Oktober: Rentenberatung (Anmeldung erforderlich)
- 7. November: Ortsvorstand
- 10./11. November: Wochenend-schulung AK Arbeits- und Gesund-heitsschutz
- 16. bis 18. November: Klausur VLA
- 24. November: Freigestelltentref-fen
- 28. November: Nebenstelle Südkreis

Herzlicher Dank an 488 Jubilarinnen und Jubilare

Volles Haus im Bergneustädter Kra-winkel-Saal: 488 langjährige Mitglie-der hatte die IG Metall Oberberg zur Jubilarfeier eingeladen. Festlich ge-deckte Tische, Köstliches vom Büffet und unterhaltsame Musik vom Do-minal Quartett der Firma Kind & Co. sowie der Band Late Night Spe-cial erwarteten die Gäste, die bis zu

70 Jahre Mitgliedschaft vorweisen konnten.

In ihren Grußworten hoben Bürgermeister Wilfried Holberg und Kreisdezentent Uwe Stranz die enorme Bedeutung der IG Metall für die Arbeitnehmer und den Wirt-schaftsstandort Oberberg hervor. Die IG Metall lebe durch ihre Mitglieder,



Ein festliches Ereignis war die Feier für 488 Jubilare der IG Metall, die zu-sammen 18 425 Jahre Mitgliedschaft repräsentieren.

unterstrich der Erste Bevollmächtigte Werner Kusel: »Nur mit Eurem En-gagement können die Interessen von Beschäftigten, Rentnerinnen und Rentnern sowie Erwerbslosen erfolg-reich vertreten werden.« Stellvertre-tend für alle anderen wurden 19 Ju-bilarinnen, Ortsvorstandsmitglied Friedhelm Schuster (60 Jahre Mit-glied) und der ehemalige Bevoll-mächtigte Rolf Dresbach mit Blu-mensträußen geehrt.

Nach einem zeitgeschichtlichen Streifzug durch die Jahre 1947 bis 1992 richtete Kusel den Blick auch nach vorn auf die Herausforderun-gen durch radikale Änderungen der Arbeitswelt. Und er schloss mit der Bitte an alle, bei der kurz bevorste-henden Bundestagswahl ihr Wahl-recht zu nutzen, denn: »Eine hohe Wahlbeteiligung ist ein Sieg unserer Demokratie.«

►IMPRESSUM

IG Metall Köln-Leverkusen

Hans-Böckler-Platz 1, 50672 Köln

Telefon: 0221 95 15 24-11, Fax: 0221 95 15 24-40

► koeln-leverkusen@igmetall.de, ► koeln-leverkusen.igmetall.de

Redaktion: Dieter Kolsch (verantwortlich), Laura Jakob

**Gut vorbereitet
zur ersten
Betriebsratswahl**

Bei Pelzer Fördertechnik wurde dieses Jahr erstmals ein Betriebsrat gewählt. Die rund 250 Beschäftigten des Unternehmens, das den Vertrieb und Service von Linde Gabelstaplern durchführt, beteiligten sich zu über 80 Prozent an der Wahl. Die IG Metall Köln-Leverkusen hatte vorab in einer Reihe von Gesprächen mit betrieblich Aktiven die Wahl vorbereitet. Insbesondere die Sorgen vor der Arbeitgeberreaktion auf eine Betriebsratswahl wurden diskutiert. Mit dem ersten Ausgang zur Wahlversammlung wurde das Gespräch mit der Geschäftsleitung gesucht sowie die Beschäftigten durch Flugblätter informiert. In der Folge zeigten sich das Unternehmen und die Belegschaft professionell und organisierten einen reibungslosen Ablauf der Wahl – mit über 30 Kandidaten für das elfköpfige Gremium. Mittlerweile haben Schulungen bei der IG Metall und auch die Gremienarbeit begonnen – unser Glückwunsch an alle Beteiligten!

**Erstmals Betriebsrat
bei Magna Seating
in Köln gewählt**

Die 460 Beschäftigten der seit circa einem Jahr in Köln produzierenden Firma Magna Seating haben am 5. September erstmals einen Betriebsrat gewählt. Alle elf Betriebsratsmitglieder sind Metaller. Da es im Unternehmen der Magna Seating Sparte zwei Betriebsräte gibt, kann ein Gesamtbetriebsrat gebildet werden. »Es gibt jetzt viel zu tun bei Magna«, so Wolfgang Hensen von der IG Metall Köln-Leverkusen. »Gemeinsam mit Betriebsräten und Vertrauensleuten wollen wir gute und faire Arbeitsbedingungen schaffen.«

IG Metall @ Butzweilerhof

Stark vernetzt am Butzweilerhof

Am ehemaligen Flughafen Butzweilerhof ist in den vergangenen Jahren ein sehr gefragtes, innerstädtisches Industriegebiet gewachsen. Nach dem Abzug vieler Medienunternehmen haben sich dort vermehrt Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie und des Elektrohandwerks angesiedelt. Nur in den wenigsten Betrieben dort gibt es Betriebsratsstrukturen. Das gilt ebenso für die Frage der Tarifbindung. Dies wollen wir ändern!

In Ausrichtung auf die Betriebsratswahlen 2018 haben wir deshalb diesen Sommer das »IG Metall @ Butzweilerhof-Projekt« gestartet.

Mit eigenem Logo, eigenem Internetauftritt auf der Geschäftsstellen-Homepage und Unterstützung der bestehenden Betriebsratsgremien

sind wir gestartet. Im Sommer gab es bereits acht Verteilaktionen und einen Eiswagenstand. Mit einer Sprühkreideaktion nach den Ferien und Plakatwänden sowie einer groß angelegten Jugendaktionen ging es Ende September weiter.

Für September und Oktober sind die ersten Vernetzungstreffen von Interessierten und »alten Hasen« zum Thema Betriebsratsgründung terminiert.

Ansprechpartner und weitere Information zum Projekt:

► igmetall-butzweilerhof.de



**Klausurtagung des Ortsvorstands
der IG Metall Köln-Leverkusen**



Planung der Tarifrunde 2018

Der Ortsvorstand hat sich in seiner Klausurtagung im September mit den zentralen Aufgaben der nächsten Monate und den Planungen für 2018 beschäftigt. Im Mittelpunkt der Klausur standen die anstehende Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie und Diskussionen über E-Mobilität, Diesellaffäre und deren wirtschaftlichen und beschäftigungspolitischen Auswirkungen. Martin Hennig, Gesamtbetriebsratsvorsit-

zender bei Ford und Mitglied des Ortsvorstands, berichtete über das letzte Treffen mit der Bundeskanzlerin und Betriebsräten der Automobilindustrie in Berlin. Ergebnisse der Klausurtagung sind unter anderem: ein umfangreiches Arbeitsprogramm für eine erfolgreiche Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie sowie Planungen für eine Veranstaltung zum Thema »Antriebstechnik«.

►TERMINE

**Einladung für unsere
Seniorinnen und Senioren**

Wir laden am 13. November zur Nachbetrachtung der Bundestagswahl 2017 ein, DGB-Haus, 1. Etage, großer Saal, Hans-Böckler-Platz 1, 50672 Köln, 15 Uhr. Notwendige Anmeldung unter 0221 95 15 24-31.

**Tagesseminare
nach Paragraph 37 (6)
BetrVG**

- **25. Oktober**, Öffentlichkeitsarbeit für die betriebliche Interessensvertretung mit Pfiff gestalten
- **22. November**, Neuste Rechtsprechung zum kollektiven Arbeitsrechts
- **28. November**, Wahlvorstandsschulung für die Betriebsratswahlen 2018
Ort: Mercure Hotel Dortmund Centrum

**Wochenendseminar
nach Paragraph 37 (6)
BetrVG**

- **13. bis 17. November**, Suchtgefahren und Suchtverhalten im Betrieb – Anforderungen an die betriebliche Interessensvertretung, Ort: Landhotel Goldener Acker
Ansprechpartnerin: Doris Lehnert
Telefon: 0221 95 15 24-17.

**Monatliche
Rentenberatung**

Jeden zweiten Mittwoch im Monat im Gewerkschaftshaus, telefonische Anmeldung unter: 0221 95 15 24-0, zusätzliche Rentenberatung für den Bereich Leverkusen durch den Kollegen Radcke jeden Donnerstag ausschließlich nach vorheriger Terminabsprachen unter: 02171 836 03

Engineering Forum

- **9. November, 17 Uhr**, Online-spieleentwicklung mit HTML 5 – agile Methoden der IT
 - **6. Dezember, 18 Uhr**, Kinofilm: Zero Days
- Weitere Informationen unter:
► engineering-koeln.de oder
0221 95 15 24-31 (Monika Ruzic)

›IMPRESSUM

IG Metall Krefeld
Ostwall 29, 47798 Krefeld
Telefon: 02151 8163-30, Fax: 02151 8163-40
✉ krefeld@igmetall.de, igmetall-krefeld.de
Redaktion: Ralf Claessen (verantwortlich)



Politisches Engagement lohnt!

Pro Fragebogen bei der IG Metall-Beschäftigtenbefragung spendet die IG Metall einen Euro für eine soziale Einrichtung. Die Spenden haben wir jeweils in den Delegiertenversammlungen im Kreis Viersen und Kreis Kleve übergeben. Der Kinderschutzbund Kempen und Herzenswunsch Niederrhein werden die Spende von jeweils 1111Euro gut einsetzen.

✉ kinderschutzbund-kempen.de
✉ herzenswunsch-ndrh.de

Nirosta Familientag – IG Metall inside

Vereinbarkeit von Familie und Beruf – geht nicht?

Geht doch. Beim Nirosta Familientag gab es die Gelegenheit Abläufe, Prozesse und die damit betrauten Personen in Augenschein zu nehmen. Die Besichtigungen der Adjustage und die Bummelbahntour über das weitläufige Gelände waren für kleine und große Besucher sicher die Highlights. Musik, Essen, Trinken, Spiele, Infostände, Werkfeuerwehr, Kartbahn, Hüpfburg, Kicker, Clownerie ... und natürlich die IG Metall haben auf dem Platz der Begegnung für Kurzweil und gute Gespräche gesorgt.

Das Herz aus Edelstahl schlug kräftig bei schönstem Wetter – ein junger Besucher fragte, ob es das jetzt jedes Jahr gibt?



Einblick in Abläufe und Prozesse gab es beim Nirosta Familientag.



›TERMINE

Branchenausschuss Textil
10. Oktober, 14 bis 16 Uhr

Grenzüberschreitende Arbeitstätigkeit
13. Oktober – Euregio Rhein-Waal in Kleve

NRWeltoffen
17. Oktober, 18 Uhr, in der Mediothek KR

Oktoberfest
18. Oktober ab 17 Uhr in der Siedlerquelle – Anmeldung/Info: 02151 39 71 19

Senioren-Skat-Turnier
26. Oktober ab 14.30 Uhr, Startgeld 6 Euro, Anmeldung/Info: 02151 39 86 65

Junge IG Metall: kick against racism
25. November, 12 bis 15 Uhr, – Torfabrik Krefeld –

IG Metall macht Schule

Berufsorientierung, Tarifpolitik, Geschichte der Arbeiterbewegung, Digitalisierung, Berufsmesse, Tag der offenen Tür mit Popcornmaschine oder Torwand – die Einladungen und Anlässe, die IG Metall ehren- und hauptamtlich in die Schulen einzuladen, sind vielfältig. Zukunftsgestalter seit 116 Jahren, kompetent und nah dran: IG Metall.



Krefelder Perspektivwechsel ...



... ist mehr als eine Marketingaktion. Über eine längere Zeitachse ist die Stadtgemeinschaft aufgefordert, mit kritischem Geschichtsbewusstsein sich um das Heute und besonders Morgen zu kümmern. Mit vielfältigen Projekten und unterschiedlichen Aktionen und Angeboten werden Diskussion- und Entwicklungsforen geboten... weg vom Meckern hin zum Machen... ✉ krefelder-perspektivwechsel.de und wir sind mit dabei!

Das Beste kommt zum Schluss ...

Die IG Metall Krefeld ist in der Mitgliederentwicklung wieder auf gutem Kurs. In der letzten Parlamentssitzung am 14. Dezember wird es wieder eine »Oscarverleihung« geben und als Dankeschön an alle Delegierten, Werber, Jubilahre und Ehrenamtler haben wir etwas ganz besonderes. Wir freuen uns über den Auftritt von torstenstraeter.de – ab 19.30 Uhr.

Wer auch dabei sein möchte – so lange Platz ist – meldet sich bitte bei uns an:
✉ krefeld@igmetall.de

»Respekt! – Kein Platz für Rassismus«

Klare Botschaft. Die junge IG Metall lädt ein zum Hallenfußballturnier in der Krefelder Torfabrik. Infos und Anmeldung:
✉ Dominik.Jekal@igmetall.de



Betriebsrat wählen

In Betrieben mit Betriebsrat sind die Einkommen gerechter und die Arbeitsplätze sicherer. Mit Betriebsrat sind Arbeitsbedingungen besser zu gestalten, geltende Rechte durchsetzbar. Ohne seine Anhörung sind Kündigungen unwirksam. Das sind nur einige der vielen guten Gründe, einen Betriebsrat zu wählen!

Zur Info:

In allen Betrieben mit mindestens fünf Beschäftigten kann ein Betriebsrat (BR) gewählt werden. Ein guter Zeitraum sind die bundesweiten BR-Wahlen von März bis Mai 2018 mit Unterstützung der IG Metall bei der Einleitung der Wahl und der Einladung zur Wahlversammlung. Interesse? Dann melde Dich bei Deiner IG Metall Wuppertal: 0202 28 24-0!

Keine Sorge! Anfragen behandeln wir absolut vertraulich.



TERMINE

Seniorenveranstaltung

24. Oktober, 14 Uhr,
Thema: »Projekt Mitgliedergewinnung in der Bergischen Region«
Vorstellung: Tanja Flanhardt und Cemal Cetin

Wir ziehen wieder ins Parterre!

Wegen Umzugs haben wir vom 19. bis 20. Oktober geschlossen. Ab 23. Oktober sind wir im Parterre, Elberfelder Straße 87, 42285 Wuppertal, wieder für euch erreichbar.

Termine für Oktober und November findet Ihr auf unserer Website unter »Termine«:

igmetall-wuppertal.de

»Wir wollten Mitspracherecht«

Bei ETS in Wuppertal gibt es jetzt einen Betriebsrat. Die 23 Beschäftigten nutzten ihre Chance auf betriebliche Mitbestimmung. Sie wählten Ende August ihre Interessenvertreter.

Vor einem Jahr hätten die Beschäftigten nicht gedacht, dass sie einmal einen Betriebsrat gründen werden. Doch dann kam alles anders: Im August 2016 hatte ihr ehemaliger Arbeitgeber, das Familienunternehmen Erla Klima- und Haustechnik Insolvenz angemeldet. Das Unternehmen war nicht tarifgebunden. Einen Betriebsrat gab es nicht. Alle hatten verschiedene Arbeitsverträge mit unterschiedlichen Bedingungen. Ihr Glück im Unglück: Im Oktober 2016 wurde der Betrieb von ETS (Efficient Technical Solutions), einem Dienstleister für technische Gebäudeausrüstung mit bundesweiten Standorten, aufgekauft.

Chance nutzen ... Die Beschäftigten von ehemals Erla trafen auf Kollegen der anderen Standorte. Sie erfuhren, dass die ETS-Standorte Betriebsräte haben und es einen Gesamtbetriebsrat gibt. Die Standorte sind tarifgebunden. Die Beschäftigten bei ETS haben einheitliche Arbeitsverträge mit höheren Entgelten und besser geregelten Arbeitszeiten als die Beschäftigten von ehemals Erla, deren Arbeitsverträge aktuell noch die alten sind. »Unsere Arbeitsverträge werden im Oktober nach der gesetzlichen Übergangsfrist neu ver-



Der frisch gewählte Betriebsrat bei ETS in Wuppertal: J. Schmidt, J. Vater, F. Wächter (von links)

handelt. Darauf wollten wir vorbereitet sein und ein Mitspracherecht haben«, erklärt der neu gewählte Betriebsratsvorsitzende Justin Schmidt.

Betriebsrat wählen Deshalb meldeten sich die Beschäftigten bei der IG Metall Wuppertal und baten um Unterstützung bei der Durchführung einer Betriebsratswahl. »Die IG Metall hat uns die nötigen Informationen gegeben und unsere Wahl im Betrieb begleitet. Ich habe mich gefreut, wie sehr unsere Kolleginnen und Kollegen hinter der Wahl standen. Jetzt sind wir ein Gremium von

drei Betriebsräten und können uns für gute Arbeit bei uns am Standort einsetzen«, erzählt Schmidt.

Einsatz lohnt sich »Leider gibt es nicht überall einen Betriebsrat, denn mit Betriebsrat gibt es die besseren Lösungen. Wir freuen uns mit unseren Mitgliedern am neuen ETS-Standort. Gut, dass sie sich für ihre Interessen stark gemacht haben. Jede Betriebsratsgründung ist ein wichtiger und richtiger Schritt in eine gerechtere Arbeitswelt«, sagt Andreas Werner, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Wuppertal.

Mehr Geld für Beschäftigte im Kfz-Handwerk

Tarifbindung lohnt sich! Das zeigt das Ergebnis des aktuellen Tarifabschlusses im Kfz-Handwerk in NRW. Die Beschäftigten in tarifgebundenen Autohäusern und Kfz-Werkstätten haben sich ein Plus von insgesamt 5,8 Prozent mehr Entgelt in zwei Schritten erkämpft: Ab Oktober 2017 gibt es 2,9 Prozent und ab Dezember 2018 weitere 2,9 Prozent. Außerdem gibt es zusätzlich für die Monate Juli, August und September 2017 jeweils einmalig 80 Euro. Auch



die Auszubildenden können sich freuen: Rückwirkend ab Juli 2017 erhalten sie 30 Euro je Ausbildungsjahr mehr und ab Dezember 2018 weitere 30 Euro. In Wuppertal findet das Ergebnis unter anderem bei den über 360 Beschäftigten von Daimler in der

Niederlassung Wuppertal/Solingen/Remscheid großen Anklang: »Die Kolleginnen und Kollegen freuen sich natürlich. Wir haben insgesamt fast 6 Prozent mehr Entgelt erreicht. Für uns ein verdientes Plus, das mit seinen zwei Schritten einigermaßen angemessen über der Inflationsrate liegt«, sagt Andreas Spinger, Betriebsratsmitglied bei Daimler Wuppertal. Die Tarife über Entgelte und Ausbildungsvergütungen laufen zum 31. Mai 2019 aus.